

Rede Drucksache 16/4357 TP 32

Sehr geehrte/r Frau/Herr Präsident/in

Meine sehr geehrten Damen und Herren

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den niedersächsischen Krankenhäusern voranbringen
- Welch verheißungsvolle Überschrift
- Nichts was in diesem Antrag steht ist falsch
- Aber meine Damen und Herren nun muss ich doch ein bißchen Wasser in den Wein geben
- Es ist unstrittig das ein Fachkräftemangel sowohl im ärztlichen wie auch im pflegerischen Bereich auf uns zu kommt bzw schon da ist
- Wir haben hier an dieser Stelle schon häufig darüber debattiert.
- Es ist auch unstrittig das gerade hier in Niedersachsen mehr für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf getan werden muss
- Schön, meine Damen und Herren von CDU und FDP das es jetzt bei ihnen auch in der Dringlichkeit angekommen ist.
- Meiner Fraktion fehlen hier in diesem Antrag doch einige Punkte
- 1. Die Schwierigkeiten der Vereinbarung von Familie und Beruf in Punkto Pflege ist nicht nur in

der Krankenhäusern zu sehen sondern, sie betreffen auch die Altenpflege und da sowohl Stationär wie auch ambulant.

- 2. Wie sollen die Krankenhäuser auf den „Aspekt des Ausbaus der betriebsnahen oder betriebseigenen Kindertagesbetreuung eingehen“, eingehen bedeutet einrichten oder wenn schon eingerichtet dann anpassen. Wer soll das bezahlen meine Damen und Herren
- Die Krankenhäuser oder die Kommunen?
- Über die finanziellen Möglichkeiten der Kommunen will ich eigentlich gar nicht sprechen
- Und Sie meine Damen und Herren von CDU und FDP wohl auch nicht, denn in dem Antrag stehen nur so wunderbar dehnbare Begriffe wie „Impulse“ und „Bitten“ und „beachten“
- Aber kein Wort wer und wie das bezahlt werden soll.
- Ein guter Antrag würde an dieser Stelle Roß und Reiter nennen, meine Damen und Herren.
- Und zu klären wäre es noch, wie das im Arbeitsalltag der Menschen aussehen soll: in meinem Landkreis gibt es zwei Krankenhäuser mit zusammen ca 2 tausend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, übrigens über 70 % Frauen

- Von diesen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohnen an einem der Klinikstandorte nicht einmal die Hälfte.
- Wie soll eine Krankenpflegerin ihr Kind, das in der Grundschule ist , die Vor- und die Nachbetreuung für ihr Kind organisieren, wenn der Wohnort 25 Kilometer vom Arbeitsplatz entfernt ist
- Also wäre doch ein erweitertes Betreuungsangebot von den Kommunen wohl eher richtig.
- Aus zwei Gründen, einmal aus dem den ich eben ausgeführt habe und 2. Weil diese Problematik nicht nur ausschließlich auf die Eltern zutrifft die in der Pflege arbeiten sondern auch auf viele, viele andere.
- Aber das bedeutet auch höhere Ausgaben für die Kommunen
- Nun möchte ich zu dem 2 Bereich ihres Antrages kommen
- Meine Damen und Herren von CDU und FDP, sie schreiben in diesem Antrag : die Situation der Mitarbeiter (richtig sollte es doch wohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter heißen , oder ?)mit pflegebedürftigen Angehörigen ist zu beachten
- Auch ein gute und richtige Forderung

- Es gibt allerdings ein paar Probleme
- 1. Es gibt keinen Rechtsanspruch auf eine Familienpflegezeit
- 2. Viele Betriebe auch Krankenhäuser fürchten höhere Personalkosten und weiterhin ist der Fachkräftemangel auch ein Faktor der dagegen spricht, das Kliniken ihr Personal in diese freiwillige Familienpflegezeit gehen läßt.
- Und wie die Krankenhäuser in Niedersachsen, und wir lesen bald täglich von finanziellen Problemen der Krankenhäuser, wie die Krankenhäuser das leisten sollen, darüber gibt ihr Antrag auch keine Antwort.
- 3. Für die Frauen und Männer die in Teilzeitarbeiten oder in nicht so gut verdienenden Berufen ( und davon gibt es einige in der Pflege),- für diese Frauen und Männer stellt die Familienpflgezeit auch eine Zeit der finanziellen Einbuße dar.
- Also zusammenfassend : ein Antrag in dem nichts Falsches steht, aber viel Lyrik, viele bitten, viele Absichtserklärungen und wenig Substanzielles
- Aber vielleicht können wir das bei der Beratung dieses Antrages im Ausschuss ändern.
- Oder

- Ich will es einmal so ausdrücken, wie es meine Fraktionskollegin Ulla Grosskurt gestern schon bei einem ihrer Anträge gesagt hat:
- „in diesem Antrag steht nichts falsches. Wir können ihn heute abstimmen, dann blockiert der Antrag nicht die Arbeit an substantziellen Anträgen im Ausschuss.
- Danke
-